

INFORMATIONEN

FÜR PRESSE, FUNK UND FERNSEHEN

Ihr Ansprechpartner
Achim Ühlin

E-Mail
pr@heilbronn.ihk.de

Telefon:
07131 9677- 107

Datum
31.03.2008

Zweite Ausschreibung mit Fokus auf „Kinder und Familie“ ab Juni

Nr. 43

**Pakt Zukunft stellt ausgezeichnete demografische
Projekte vor**

Fast auf den Tag genau ein Jahr nach Gründung des Pakt Zukunft wurden am 31. März 2008 im Heilbronner Haus der Wirtschaft (IHK) erste Förderprojekte aus dem Bereich Demografie ausgezeichnet. Hierfür stellt der Förderkreis des Pakt Zukunft 565.000 Euro zur Verfügung. Im Juni startet bereits die nächste Ausschreibung. Auch der Pakt Zukunft selbst wurde bei der Vorstellung der geförderten Projekte ausgezeichnet. Die Deutsche Bank übergab die Ehrentafel und Urkunde des Bundespräsidenten für den Pakt Zukunft als Preisträger des bundesweiten Wettbewerbs „365 Orte im Land der Ideen“. Denn der Pakt Zukunft schreibe Erfolgsgeschichten für die Region.

Der Pakt Zukunft ist das regionale Bündnis von 128 Partnern aus dem kommunalen Bereich und der Wirtschaft, welcher sich die Zukunftsförderung der Region Heilbronn-Franken zum Ziel gesetzt hat. Nicht nur mit einer Stimme möchte man in politischen Fragen die Interessen der Region kraftvoll nach außen vertreten, sondern auch mit guten, innovativen Ideen und Vorhaben konkrete Zukunftsprojekte innerhalb der Region voranbringen. Hierfür stellen Geldgeber aus Wirtschaft und Institutionen insgesamt über 1 Mio. Euro zur Verfügung.

88 Projektvorschläge eingegangen

Unter dem Motto *Demografie ist unser Schicksal* wurden in einer ersten Ausschreibung die besten regionalen Projekte im Handlungsfeld Demografie gesucht. Die Resonanz war äußerst positiv. Achtundachtzig Projektvorschläge wurden bis Ende Oktober 2007 eingereicht. Eine neutrale Fachkommission, der unter anderem Vertreter der Bertelsmann Stiftung sowie des Staatsministerium Baden-Württemberg angehörten, beurteilte die Vorschläge.

Fünfzehn Projekte werden jetzt finanziell mit insgesamt 565.000 Euro unterstützt. Zehn weitere Projekte erhalten eine Anerkennung in Höhe von jeweils 2.000 Euro. Alle Projekte entfallen dabei in die Kategorien „Qualifizierte Förderung von Kindern, Jugendlichen und Familien“, „Integration von Zuwanderern“ oder „Senioren und bürgerschaftliches Engagement“.

Besseres Klima für Kinder- und Familienfreundlichkeit notwendig

Am 31. März wurden die Projekte im Beisein von Prof. Dr. Claudia Hübner, Staatsrätin für Demographischen Wandel und für Senioren im Staatsministerium, der Öffentlichkeit vorgestellt. „Wir brauchen viele gute Beispiele, die ein Klima für mehr Kinder- und Familienfreundlichkeit in der Region schaffen.

Nur so können wir die demografischen Herausforderungen bewältigen“, betonte Thomas Philippiak, Präsident der IHK Heilbronn-Franken und Vorsitzender des Lenkungsgremiums Pakt Zukunft anlässlich der Projektauszeichnungen.

Ein Förderprojekt ist beispielsweise die Krabbelkiste KRAKI an der Hochschule in Heilbronn. Denn Studieren mit Kind ist ein Balanceakt zwischen Elternpflichten, Versorgung des Kindes und ernsthaftem Studium. Oder das Projekt des Vereins Sputnik, welches gezielt die Bildung als Integrations-schlüssel einsetzt und geschickt bei Migrantenkindern das Erlernen der deutschen Sprache mit einer naturwissenschaftlichen Erlebnispädagogik verbindet. Und mit dem BürgerNetzWerk Igersheim zeigt eine komplette Gemeinde, wie die demografischen Herausforderungen ganzheitlich in Angriff genommen werden können.

Zweite Fördertranche mit Fokus auf „Kinder und Familie“

„Mit den einzelnen Projekten ist das gesamte Spektrum der Demografie von der qualifizierten Kinderbetreuung über die Integration bis zu der Seniorenarbeit abgedeckt“, betonte IHK-Hauptgeschäftsführer Heinrich Metzger.

Nach dem erfolgreichen Verlauf der ersten Projektförderung hat die Versammlung der Paktpartner beschlossen, die Projektförderung im Handlungsfeld Demografie fortzusetzen. „In dieser zweiten Fördertranche werden wir den Fokus auf das Thema Kinder und Familie setzen. Dabei spielen die frühkindliche Erziehung und Bildung und die Migration eine wichtige Rolle“, so Metzger weiter. Die Bewerbungsphase soll im Juni starten.

Preisträger des Wettbewerbs „365 Orte im Land der Ideen“

Der Pakt Zukunft Heilbronn-Franken wurde im Rahmen der Kick-off Veranstaltung der Projektförderung Demografie ebenfalls als einer der Preisträger des bundesweiten Wettbewerbs „365 Orte im Land der Ideen“ ausgezeichnet. Axel Hepelmann, Marktgebietsleiter Firmenkunden der Deutschen Bank AG im Kammerbezirk Heilbronn-Franken, übergab eine Ehrentafel sowie eine von Bundespräsident Horst Köhler, Schirmherr des Wettbewerbs, unterzeichnete Urkunde an IHK-Präsident Thomas Philippiak sowie an Landrat Gerhard Bauer, Lenkungsgremiumsmitglied des Pakt Zukunft.

„Der Pakt Zukunft zeigt uns eindrucksvoll, was wir hierzulande bewegen können“, begründete Hepelmann die Auszeichnung. „Der Pakt Zukunft Heilbronn-Franken schreibt so Erfolgsgeschichten für die Region.“ Eine unabhängige Jury hatte das Bündnis aus rund 1.500 Bewerbern ausgewählt.

Am 7. Oktober wird sich der Pakt Zukunft als Ort im Land der Ideen mit einer Veranstaltung präsentieren.

Mehr zum Pakt Zukunft unter www.paktzukunft.de.

Kontakt und Informationen

Koordinierungsstelle Pakt Zukunft

Ferdinand-Braun-Straße 20

74074 Heilbronn

Telefon: +49 (0)7131 9677-300

Fax: +49 (0)7131 9677-243

E-Mail: paktzukunft@heilbronn.ihk.de

Homepage : www.paktzukunft.de

**Diese Medien-Info kann auch per Internet unter
www.heilbronn.ihk.de/News/news_index.htm abgerufen werden.**

Anlagen

- (1) Übersicht Förderprojekte der 1. Regionalen Förderinitiative
- (2) Skizzierung der ausgezeichneten Projekte
- (3) Anerkennungsprojekte der 1. Regionalen Förderinitiative
- (4) Förderkreis des Pakt Zukunft
- (5) Fachkommission für die Projektförderung des Pakt Zukunft

(1) Förderprojekte der 1. Regionalen Förderinitiative

Förderprojekte		Förderung Pakt Zukunft
1	KRAKI Krabbelkiste der Hochschule Heilbronn e. V.	36.000,00 €
2	Gut aufgehoben, Gemeinde Wüstenrot und Tageskinder Region Heilbronn e. V.	8.000,00 €
3	Kompetenzzentrum für Vereinbarkeit von Kind und Beruf, Innovationsregion Kocher & Jagst e. V.	100.000,00 €
4	Sandkasten-Ingenieure, WJ Heilbronn-Franken e. V., Regionalgruppe Main-Tauber	32.000,00 €
5	Kindertagesbetreuung für Unternehmen, Stadt Heilbronn	10.000,00 €
6	DINO-Deutsch Integrations Offensive, Stadt Lauffen a. N.	20.000,00 €
7	Bildung ist der Integrationsschlüssel, Verein Sputnik e. V., Heilbronn, Möckmühl, Bad Friedrichshall	15.000,00 €
8	Mitmachen MaxiMal, Stadt Bad Rappenau	50.000,00 €
9	Integrationsmessen im Landkreis Schwäbisch Hall, Landratsamt Schwäbisch Hall	45.000,00 €
10	Hohenloher Integrationsbündnis, Landratsamt Hohenlohekreis	90.000,00 €
11	ANSPORN, Arbeiterwohlfahrt Schwäbisch Hall	30.000,00 €
12	BürgerNetzWerk, Gemeinde Igelsheim	45.000,00 €
13	Mehrgenerationen(service)haus Nordstadt Heilbronn, Stadt Heilbronn und Diakonisches Werk Heilbronn	50.000,00 €
14	Pflegebegleiter, DRK Kreisverband Heilbronn e. V.	7.000,00 €
15	Gesamtkonzept der Stadt Brackenheim	27.000,00 €
Gesamtfördervolumen der ersten Fördertranche		565.000,00 €

Qualifizierte Förderung von Kindern, Jugendlichen und Familien
Integration von Zuwanderern
Senioren und Bürgerschaft

(2) Skizzierung der ausgezeichneten Projekte:

Die **Krabbekiste der Hochschule Heilbronn (KRAKI)** wird mit Hilfe des Paktes eine Ganztagesbetreuung von Kleinkindern ab sechs Monaten bis 3 Jahren von Studierenden, Mitarbeitern und Professoren auf die Beine stellen. "Studieren mit Kind ist ein Balanceakt zwischen Elternpflichten, Versorgung des Kindes und ernsthaftem Studium", so Gründervater Prof. Dr. Rainer Schmolz, Dozent im Studiengang Mechatronik und Mikrosystemtechnik, zum Projekt der Krabbekiste der Hochschule Heilbronn e.V. www.fh-heilbronn.de

"Gut aufgehoben" heißt eine gezielte Maßnahme zur Gewinnung von neuen Tagesmüttern. Eine Idee, die sich auch auf andere Gemeinden im ländlichen Raum übertragen lässt. Projektträger ist in diesem Falle die Gemeinde Wüstenrot. Motiviert ist dieses Vorhaben von dem Wunsch, mehr Betreuungsplätze für Kinder von 0 bis 14 Jahren in Flächengemeinden zu schaffen. Um die Kindertagespflege zu fördern, arbeiten die Wüstenroter mit dem Verein Tageskinder Region Heilbronn e.V. zusammen.

www.wuestenrot4u.de

Ein **Kompetenzzentrum für Vereinbarkeit von Kind und Beruf** will die Innovationsregion Kocher & Jagst e.V. schaffen. Ziel ist es, eine Stelle für Firmen, Gemeinden sowie Familien und Erziehende zu schaffen, wo Beratung und Koordinierung groß geschrieben werden. Dem Projektträger schwebt dabei ein "umfassendes und bedarfsgerechtes Leistungsangebot rund um das Thema Kind und Beruf" vor. www.innovationsregion.de

Sandkasten-Ingenieure baut die Regionalgruppe Main-Tauber der Wirtschaftsjunioren auf. "Unser Ziel ist es, Naturwissenschaft und Technik im Kindergarten zu vermitteln", verdeutlicht Projektansprechpartner Gerald Unden. Motivation des Vorhabens ist es laut Wirtschaftsjunioren, die Forderung nach mehr Technikkompetenz bei Kindern umzusetzen.

www.wjhn.de/index.php?id=14

Eine **Kindertagesbetreuung für Unternehmen** plant die Stadt Heilbronn. In Kooperation mit Betrieben und Arbeitgebern sollen neue Lösungen geschaffen werden, die Kinderbetreuung in den Fokus unternehmerischen Denkens bringen. Ansprechpartner ist Bernd Billek, Wirtschaftsbeauftragter der Stadt Heilbronn. www.heilbronn.de

Integration von Zuwanderern steht bei der **Deutsch- Integrations-Offensive "Dino"** auf dem Programm. Als Projektträger will die Stadt Lauffen Zuwanderer besser in die Gesellschaft einbinden. Dabei geht es auch darum, berufliche Chancen für Kinder aus Migrantenfamilien zu verbessern.

www.lauffen.de/portal

Sprachförderung und naturwissenschaftliche Erlebnispädagogik für Vorschulkinder mit Migrationsgeschichte stellt auch der Verein **Sputnik** in den Vordergrund. Laut PISA-Studie haben Kinder von Zuwanderern in Deutschland schlechtere Entwicklungschancen. "Dies schadet dem Staat – als Wis-

sensstandort, als Wirtschaftsstandort und als Träger sozialer Leistungen“, verdeutlicht die Vereinsvorsitzende Natalie Siegle. Der Verein wurde im Mai 2005 von Russlanddeutschen gegründet, um Migranten zu helfen.

www.verein-sputnik.de

”Mitmachen MaxiMal“ ist eine Initiative aus Bad Rappenau. Das Projekt soll helfen, die Betreuung von Migrantenkindern zu professionalisieren, so die städtische Jugendpflegerin, Karin König. Um Bildungschancen in solchen Familien zu verbessern, haben die Bad Rappenauer eine „ganzheitliche Förderung der Migranten und deutschen Familien für gegenseitiges Verständnis und verbesserte Bildungschancen“ vorgeschlagen. www.badrappenau.info

Mit **Integrationsmessen** im Landkreis Schwäbisch Hall wird außerdem die Öffentlichkeit zum Thema "Integration" sensibilisiert. Mehrere Veranstaltungen werden stattfinden, zum Beispiel in Gaildorf am 6. Juli und in den kommenden Jahren in Schwäbisch Hall und Crailsheim, so Corinna Zahlmann vom Amt für Migration des Landratsamtes Schwäbisch Hall. Der Pakt Zukunft hilft damit, verschiedene Integrationsanbieter zu einem gemeinsamen Zeitpunkt untereinander zu vernetzen. Austausch und Information stehen im Vordergrund. www.landkreis-schwaebischhall.de

Um dem Arbeitskräftemangel zu begegnen, erschließt das **Hohenloher Integrationsbündnis** neuer Potenziale: Die gesellschaftliche und berufliche Situation von Zuwanderern müsse besser werden, sagt Günter Rammhofer vom Landratsamt in Künzelsau. Dafür erhält der Hohenlohekreis 90.000 € aus dem "Pakt Zukunft". Das Projekt soll drei Jahre laufen und umfasst jährliche Kosten von 200.000 €. Zusammen mit freien Trägern werden dabei auch umfassende Daten erhoben und Kompetenz- Checkverfahren durchgeführt, um Erwachsene, Jugendliche sowie Frauen- und Elternarbeit zu fördern. www.hohenlohekreis.de

Die Arbeiterwohlfahrt hat ein Projekt zum **ANSPORN** jugendlicher Migranten aus der Taufe gehoben. Es gehe darum, junge Menschen beim Übergang von der Schule zum Beruf zu unterstützen und zu begleiten, so Ingrid Gösele-Krutschmitt von der Familien und Migrations gGmbH. Das Projekt aus Schwäbisch Hall setzt auf Mentoren und Integrationsbegleiter. Wegen eines hohen Ausländer- und Aussiedleranteiles ist diese "Steigbügelhilfe" in Hall und Umgebung besonders wichtig. www.awo-sha.de

Senioren und Bürgerschaft verbindet das **BürgerNetzWerk** Igersheim. Desse[n] Ziel ist eine Institutionalisierung des vielseitigen bürgerschaftlichen Engagements. Das BNW sieht sich als ideale Plattform für Kinderbetreuung, Integrationsarbeit und Seniorenpflege. Hier hilft der Pakt, neue Denkweisen und Handlungswege in der Gemeinde zu schaffen und zu festigen. Dabei setzt man auf Projekte der "Zukunftswerkstatt Familienfreundliche Kommune". www.ingersheim.de

Das **Mehrgenerationen(service)haus** in Heilbronn hat auch schon positive Schlagzeilen geerntet. Kernstück ist ein von Stadt, Stadtsiedlung und Diakonie getragenes Gebäude, das bereits Ende 2009 fertig sein soll. Die kommunale Tochter Stadtsiedlung Heilbronn GmbH nimmt für das Gesamtprojekt 35

Mio. € in die Hand. In spätestens 15 Jahren sollen dann in 200 neuen Wohnungen und 20 Reihenhäusern rund 500 Menschen leben. Projektträger ist das Diakonische Werk. www.mgh-hn.de

Pflegebegleiter will das Deutsches Rotes Kreuz Kreisverband Heilbronn e.V. mit Hilfe des Paktes unterstützen. Es geht um eine Ausbildung von Ehrenamtlichen, damit pflegende Angehörige nicht alleine stehen. Denn viele pflegebedürftige Menschen werden heutzutage zu Hause von ihren Angehörigen versorgt. Diese oft jahrelange, anspruchsvolle Aufgabe kann dazu führen, dass Pflegende überlastet sind. Mangels Informationen oder der Kraft, sich um solche Angebote zu kümmern, nehmen die Betroffenen dann keine Hilfe in Anspruch. www.kv-heilbronn.drk.de

Einen **ganzheitlichen Ansatz** verfolgt die Stadt Brackenheim, mit mehreren Einzelmaßnahmen für Alleinerziehende, ausländische Mitbürger und Senioren. Damit allein erziehende Mütter und Väter neue Lebensperspektiven entwickeln können, ist ein Austausch mit anderen Alleinerziehenden gefragt. Hierzu werden neue soziale Netzwerke aufgebaut. Hinzu kommen eine internationale Begegnungsgruppe des Ausländerbeirats und eine Begegnungsstätte "Senioren helfen Senioren" auf einem ehemaligen Gärtnereigelände. www.brackenheim.de

(3) Anerkennungsprojekte der 1. Regionalen Förderinitiative

	Anerkennungsprojekte	Anerkennung
1	Zukunftswerkstatt, Gemeinde Fichtenberg	2.000,00 €
2	Bedarfsorientierte Ganztagesbetreuung "Crailsheimer Weg", Stadt Crailsheim	2.000,00 €
3	Qualifizierung für Tagesmütter, Tagesmütter Kreis Schwäbisch Hall e. V.	2.000,00 €
4	Arbeitskreis Jugend, Stadt Neuenstein	2.000,00 €
5	Gemeinde als lernende Organisation, Gemeinde Lehrensteinsfeld	2.000,00 €
6	Kinderhaus Zweiflingen, Gemeinde Zweiflingen	2.000,00 €
7	Werteerziehung für Tagesmütter, Tagesmütterverein Main-Tauber-Kreis e. V.	2.000,00 €
8	Bildung tut gut, Kaufmännische Schule Bad Mergentheim	2.000,00 €
9	Helper-Netzwerk, Seniorenrat Weinsberg e. V.	2.000,00 €
10	Aktive Bürgerplattform, Institut i3G, Hochschule Heilbronn	2.000,00 €
Gesamtvolumen der Anerkennungen		20.000,00 €

Qualifizierte Förderung von Kindern, Jugendlichen und Familien
Integration von Zuwanderern
Senioren und Bürgerschaft

(4) Förderkreis des Pakt Zukunft

Lidl Dienstleistung GmbH & Co. KG und Kaufland Dienstleistung GmbH & Co. KG
Adolf Würth GmbH & Co. KG
ebm-papst Mulfingen GmbH & Co. KG
Industrie- und Handelskammer Heilbronn-Franken
Berner GmbH
Handwerkskammer Heilbronn-Franken
Heilbronner Stimme GmbH & Co. KG
IHK-Zentrum für Weiterbildung GmbH
Arbeitgeberverband Heilbronn-Franken e. V.
Illig Maschinenbau GmbH & Co. KG
SÜDWESTMETALL, BG Heilbronn/Region Franken

(5) Fachkommission für die Projektförderung des Pakt Zukunft

Dr. Ekkehard Hein (Vorsitzender der Fachkommission)
Verbandsdirektor Regionalverband Heilbronn-Franken, Heilbronn

Petra Klug
Projektmanagerin "Wegweiser Demografischer Wandel"
Bertelsmann Stiftung, Gütersloh

Roland Petri
Ministerialrat
Staatsministerium Baden-Württemberg, Stuttgart

Manfred Schwarz
Tagesbetreuung, Erziehung in der Familie
Kommunalverband für Jugend und Soziales Baden-Württemberg, Stuttgart

Werner Stocker
Einrichtungsplanung und Förderung
Kommunalverband für Jugend und Soziales Baden-Württemberg, Stuttgart

Erich Stutzer
Leiter Familienforschung Baden-Württemberg
Statistisches Landesamt Baden-Württemberg, Stuttgart